

## Rebsorte Zweigelt: Experten gegen Umbenennung

**Nach jahrelanger fundierter wissenschaftlicher Aufarbeitung und unter Berücksichtigung von erstmalig gesichtetem Material spricht sich eine unabhängige Historiker-Kommission einstimmig gegen die Umbenennung der Rebsorte Zweigelt aus. Vertreter der österreichischen Weinbaupolitik und der Aufsichtsrat der Österreich Wein Marketing folgen dieser Empfehlung.**

Die wichtigste und flächenmäßig größte Rotweinsorte in Österreich „Blauer Zweigelt“ sorgt in nationalen und internationalen Medien immer wieder für Diskussionen. Der Grund dafür ist in der Person ihres Züchters Prof. Friedrich Zweigelt (1888-1964) zu suchen. Der promovierte Entomologe und spätere Direktor der heutigen HBLA Klosterneuburg war nicht nur Leiter der einzigen staatlichen Rebenzüchtungsstation in Österreich, sondern auch ein überzeugter Nationalsozialist.

Da die Biografie und die Rolle Zweigelts in der Zwischenkriegszeit und insbesondere nach der Annexion Österreichs durch Nazi-Deutschland lange Zeit nur lückenhaft dokumentiert waren, beschloss die Österreich Wein Marketing GmbH (ÖWM) 2016 eine fundierte historische Aufarbeitung und Kontextualisierung des Themas im Buch „Wein in Österreich: Die Geschichte“. Für die generelle Beleuchtung des österreichischen Weinbaus im Nationalsozialismus konnte der Historiker Prof. Ernst Langthaler und für die spezielle Zweigelt-Thematik der renommierte Weinhistoriker und langjährige FAZ-Redakteur Dr. Daniel Deckers gewonnen werden. Dieses neue Standardwerk zur Geschichte des österreichischen Weinbaus entstand auf Initiative des langjährigen ÖWM-Geschäftsführers Mag. Wilhelm Klinger und erschien im Oktober 2019 im Brandstätter Verlag. Als wissenschaftlicher Leiter und Mitautor fungierte Univ. Prof. Dr. Karl Vocelka. Eine englische Ausgabe folgte Ende 2019.

Im Zuge seiner aufwendigen Recherchen in diversen Archiven in Österreich und Deutschland stieß Deckers auf bisher noch nie gesichtetes Material, sodass verschiedene strittige Punkte in der Biografie Zweigelts eindeutig geklärt werden konnten und ein klares Gesamtbild des Lebens und Wirkens dieser viel diskutierten Persönlichkeit entstanden ist. In Deckers' Kapitel wird auch die Frage geklärt, wie es zur Namensgebung der Rebsorte „Zweigelt“ kam. Die weitverbreitete Behauptung, Zweigelt selbst hätte die Sorte zuerst „Rotburger“ genannt, ließ sich zweifellos widerlegen. Die Bezeichnung „Zweigeltrebe“ tauchte erstmals 1972 im österreichischen Weingesetz im Rebsortenverzeichnis für Qualitätsweine auf. 1978 wurde der Sortenname in „Blauer Zweigelt“ abgeändert und auf Wunsch der HBLA Klosterneuburg das Synonym „Rotburger“ geschaffen. Damit sollte die gemeinsame Herkunft der Neuzüchtungen Blauburger, Goldburger und Rotburger/Blauer Zweigelt verdeutlicht werden.

Am 26. Mai 2019 präsentierte Deckers seine Ergebnisse vor rund 200 nationalen und internationalen Journalisten in Wien im Rahmen des ÖWM Weingipfels; seither steht sein Artikel auch ungekürzt auf der Website der ÖWM in [deutscher](#) wie in [englischer](#) Sprache zum Download zur Verfügung. Eine kürzere Version ist auch über die „[Purple Pages](#)“ von Jancis Robinson weltweit verfügbar.

Auf Basis von Deckers' Erkenntnissen tagte im Herbst 2019 eine von Mag. Klinger einberufene Historiker-Kommission und diskutierte die Umbenennungsfrage. Die Kommission bestand aus den Historikern Dr. Daniel Deckers, Prof. Ernst Langthaler, Prof. Oliver Rathkolb, Dr. Robert Streibel, Mag. Michaela Vocelka und Prof. Karl Vocelka. Nach eingehenden Beratungen kam die Kommission einstimmig zum Schluss, dass eine Umbenennung der Rebsorte nicht empfohlen wird. Eine Umbenennung trage nicht zur notwendigen Aufarbeitung des problematischen Werdegangs Zweigelt bei, sondern beende diese – erst kürzlich umfassend in Gang gesetzt – abrupt wieder. Ein verzerrtes Bild der historischen Geschehnisse wäre das Ergebnis, da die Züchtungsleistung Zweigelt durch eine Umbenennung nicht rückgängig gemacht werden könne. Zudem strich die Kommission heraus, dass das österreichische Weingesetz jedem Produzenten die freie Wahl zwischen den synonym verwendbaren Sortenbezeichnungen „Zweigelt“ und „Rotburger“ ermöglicht.

Dieser Empfehlung der Kommission folgten der Aufsichtsrat der ÖWM und ein Ausschuss der österreichischen Weinwirtschaft. Die Rebsorte Zweigelt wird somit nicht umbenannt, die bisherige gesetzliche Regelung mit dem Synonym „Rotburger“ beibehalten.

### **Weiterführende Informationen:**

[Link](#) zum Artikel „Friedrich Zweigelt im Spiegel zeitgenössischer Quellen“ von Dr. Daniel Deckers (Beitrag aus: „Wein in Österreich: Die Geschichte“)

### **Rückfragehinweis**

ÖWM, Mag. (FH) Sabine Bauer-Wolf

ÖWM, Georg Schullian

Tel.: +43 1 503 92 67

Fax: +43 1 503 92 67-40

[info@oesterreichwein.at](mailto:info@oesterreichwein.at)

[www.oesterreichwein.at](http://www.oesterreichwein.at)

[www.facebook.com/oesterreichwein](https://www.facebook.com/oesterreichwein)

[www.instagram.com/austrianwine/](https://www.instagram.com/austrianwine/)